

## Aktuelles/Termine

These are the trees that are going to be cut down, if Ed Sheeran doesn't perform in ESPRITarena. In his song „Lately“ heißt es: „...Awaking the shade and shadowed under towering trees....“  
So: Ed Sheeran, please don't allow that more than 100 towering trees are cut down for your concert – perform in ESPRITarena!

\*\*\*\*

Wir haben doch ESRT in Düsseldorf – Keine Baumfällungen für Ed Sheeran Konzert

Wie bei allen Dingen, schafft erst ein Blick aufs Ganze Klarheit, nicht aber ein sogenannter Tunnelblick, den der Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel selbst so gern als unzutraglich bezeichnet.

Aber in der Angelegenheit um den Openairpark scheint der Fokus so eingeschränkt, dass viele wichtige Faktoren einfach kleingeredet werden und man als Nicht- Düsseldorfer meinen könnte, wir hätten derzeit keinen Veranstaltungsort für ein Großevent zu bieten.

Dabei spielt die ESPRITarena in der Liga vieler anderer Arenen, in denen der englische Sänger auf seiner Welttournee bereits aufgetreten ist:

7.3.18 Adelaide Oval (ca. 53.500 Plätze)

9.3.18 Etihad Stadium Melbourne (ca. 56.000 Plätze) Jerry Ball

10.3.18 Etihad Stadium Melbourne

11.3.18 Etihad Stadium Melbourne

– wie die Esprit Arena mit verschließbarem Dach

15.3.18 ANZ Stadium Sydney (ca. 81.500 Plätze)

11.7.18 Ullevi-Stadion Göteborg (ca. 43.200 Plätze;

erweiterbar auf 59.000 Plätze bei Konzerten)

14.7.18 Friends Arena Stockholm (ca. 51.000 Plätze;  
erweiterbar auf 67.500 Plätze bei Konzerten)

Würde Ed Sheeran in der ESPRITarena performen, müssten nicht mindestens 104 Bäume gefällt und weitere umgepflanzt werden. In der Landeshauptstadt gibt es immer noch Fällungen in Folge des Sturms ELA, der 40 000 Bäume mit sich riss, da sollte man nicht noch für ein Showevent Hand anlegen.....

Michael Brill von D LIVE tritt nun öffentlch so auf, als sei der Openairpark in Düsseldorf bereits in trockenen Tüchern. Weil aber demokratische Wege übergangen werden, hat die Bezirksvertretung 5, bei der eigentlich die Zuständigkeit für die Genehmigung der Baumaßnahme läge, gerade erst Beschwerde bei der Regierungspräsidentin Birgitta Radermacher eingereicht.

Brills Aussage, dass in Zukunft viele große Events dort stattfinden würden, stimmt zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht. Eine Genehmigung kann momentan wegen mangelnder Prüfungen und Änderungen des B-Plans ausschließlich für das Ed Sheeran Konzert ausgesprochen werden. Wenn ED SHEERAN, der doch so empathische Umweltdarstellungen liebt, z.B. sein Sweatshirtmotiv eines Baumes mit einem Vogel obendrauf, wüsste, dass nun beides für seinen Vierstundenauftritt gleich über 100 mal weichen soll....

Herrn Brills Ziel in der Angelegenheit ist der ökonomische Gewinn, Fragen des Gemeinwohls oder der Umweltpolitik wischt er vom Tisch und rechtfertigt sich sogar mit falschen Behauptungen wie z.B. dass die Umpflanzungen außerhalb der Brut- und Schonzeit stattgefunden hätten und er nimmt gegebenenfalls in Kauf über 100 Bäume mitten in dieser Schonzeit zu fällen. Auf unseren offenen Brief hat er immer

noch nicht geantwortet, gibt aber vor, er hätte uns zur PK vor Ort eingeladen, alles unlautere Statements....

**In einer großen Düsseldorfer Tageszeitung wird kommentiert, dass Ed Sheerans Konzert die Lebensqualität in Düsseldorf steigern... Auch wenn es sich hier um eine Kolumne handelt: Das Ed Sheeran Konzert wird beschrieben als ginge es um einen wolkenlosen Sonnenhimmel (und nicht um ein Jahr Dauerregen).... Als Leser darf man aber weit mehr erwarten, als dass erhebliche Bedenken von verschiedenen Seiten zu der Planung wie persönliche Empfindlichkeiten abgetan werden. Baumerhalt zum Beispiel ist keine Frage des Geschmacks, sondern in einer Stadt mit derart bedenklichen Luftwerten und langreichenden Folgen von ELA ein absolutes Muss. Die Ausdrucksweise „asphaltierten Fläche auf dem Messeparkplatz P1“ spielt herunter, dass hier vor über 40 Jahren eine von Menschenhand sehr wohl durchdachte ökologische Vielfalt geschaffen wurde: zahlreiche Baumarten stehen auf dem P1 und bieten Kleintieren wie Vögeln oder Fledermäusen Brutstätten oder Aufenthaltsort. Dass „nur“ 100 Bäume gefällt werden sollen, wird schon längst in Zweifel gezogen, mittlerweile ist unter der Hand längst von 300 die Rede, sollte der APS die Zustimmung erteilen. In dem Kommentar werden Veranstaltungen wie die Drupa auf die gleiche Ebene wie das Ed Sheeran Konzert gesetzt, und wenn Düsseldorf schon zu den dichtesten Städten Deutschlands gehört, na dann machen wir es doch gleich noch ein bisschen dichter. Man nimmt den Earth Overshoot Day betroffen zur Kenntnis, aber es wird weiter und weitergemacht als wäre Nachhaltigkeit nichts weiter als ein vermeintlich modernes Schlagwort. Und ja, jeder gesunde Baum, und jedes noch so kleine Ökotope gehören zu den Ressourcen dieser Welt. Für ein paar Stunden Vergnügen über 100 Bäume mitten in der Brut- und Schonzeit abzuholzen und 60 zu verpflanzen (man weiß nicht, ob alle davon wieder anwachsen), ist alles andere als zeitgemäße umweltpolitische Forderungen ernst zu nehmen. Und bitte nicht wieder mit dem Spaßverderber-Argument kommen:**

**Wir haben schließlich die ESPRITarena und da kann Ed Sheeran doch super auftreten. Der Kommentator schreibt selbst von den Rolling Stones, für die dieser Veranstaltungsort doch auch angemessen war.....Im Übrigen bietet ein kleiner Spaziergang über den P1 ein weiteres Argument ganz ohne Worte: alle fünf Minuten hört man donnernden Fluglärm, dass man kaum weitersprechen kann. Wenn Ed Sheeran das wüsste....**

**Die Baumschutzgruppe fordert, dass Ed Sheeran in der ESPRITarena auftritt, die für Großveranstaltungen konzipiert ist – Aber: Verträge für ein Openairkonzert auf dem Messeparkplatz P1 sind schon unterschrieben und Bäume versetzt, obwohl keine Zustimmung des Rates für die Nutzung dieser Fläche vorliegt. Nun wendet sich die Baumschutzgruppe an den Oberbürgermeister Thomas Geisel mit der Forderung, die Baumarbeiten am Messeparkplatz P1 zu stoppen und die vorhandene ESPRITarena für Ed Sheerans Konzert im Juli zu nutzen. Damit würde er ein Zeichen der Verantwortung für Bäume, Luftwerte und das Düsseldorfer Gemeinwohl setzen:**[\*\*Forderungen der Baumschutzgruppe Düsseldorf\*\*](#)

**Wenn die Umpflanzung der 60 Bäume 250 000 Euro kosten soll, darf nicht vergessen werden, dass ja ebenso 100 Fällungen geplant sind (Kosten: pro Baum 2000 Euro), sollte die Genehmigung erteilt werden. Das bedeutet, dass insgesamt ca. eine halbe Millionen Euro allein für die Beseitigung der Bäume locker gemacht werden sollen.**

**Einmal abgesehen von den ökologischen Bedenken, ist es derzeit Thema, dass der Stadt das Geld für musikalische Grundausbildung von Kindern fehlt, (siehe Clara-Schumann Musikschule), es für die Off-Szene immer noch nicht genug Probenräume gibt etc. Zudem haben wir die Sorge, dass die Genehmigungsunterlagen der Eventfläche unter dem bestehenden enormen politischen Druck nicht hinreichend geprüft werden.**

„Unter dem Schatten aufragender Bäume...“ dieses Bild besingt Ed Sheeran in seinem Song „Lately“, im Original klingt das so: „...Awaking the shade and shadowed under towering trees....“

Ob für Düsseldorf demnächst weniger Schattenplätze unter grünbelaubtem Blätterdach bleiben, z.B. an einem Sommernachmittag beim Trödelmarkt auf dem Messeparkplatz P1, bleibt derzeit zu hoffen. Der Widerstand vieler DüsseldorferInnen gegen Fällungen für eine Eventfläche besteht. Die Baumschutzgruppe hat nach Kontaktaufnahme zum Management des Ed Sheeran Konzerts in Hamburg und dem BUND Geschäftsleiter Dirk Jansen, sowie in einem offenen Brief an Oberbürgermeister Thomas Geisel und nun auch an DCSE Manager Michael Brill ihre Position dargelegt, unter [Offener Brief Openair Herr Brill](#) nachzulesen.

**[AKTUELL: Pdf Offener Brief an OB Thomas Geisel Openair Gelände](#)**

Duesseldorf, March 2018

Open Letter to Ed Sheeran to call for sustainable Duesseldorf concert

Dear Ed Sheeran,

we are happy to welcome you on your tour to Duesseldorf next summer.

However, we are very concerned about the fact that NRW state capital Duesseldorf is planning to cut down 100 old trees for this event.

The air quality in Duesseldorf is highly questionable and therefore trees are a very important climate partner. They contribute in a natural, sustainable and irreplaceable way to the improvement of the local environment. Unfortunately, replanting new trees can't replace the oxygen producing value of the old trees as their abundant foliage has up to 800,000 leaves with a total surface of 1600 m<sup>2</sup>. It takes decades for young trees to reach the effect of old trees.

We are thinking you and your management company should consider alternative locations or solutions: why not perform and leave the trees untouched or use the existing ESPRIT Arena twice?

Do you know that the chosen location lies very close to the Duesseldorf Airport and the Highway? This means there will be significant noise pollution during your concert.

So we say: "Come on now, follow our lead..." and hereby ask you to reconsider the location for this event.

With kindest regards,

Baumschutzgruppe Duesseldorf and Duesseldorf citizens

[Letter to Ed Sheeran](#)

Düsseldorf braucht Bäume! Keine Fällungen für  
Openairkonzert

Bäume für ein kommerzielles Großevent zu fällen, das ist alles andere als zeitgemäß, zumal Düsseldorf unter den Top 10 der deutschen Städte mit den schlechtesten Luftwerten liegt und aufgefordert ist, Maßnahmen zur Luftreinhaltung, insbesondere auch wegen der Belastung durch Stickstoffoxide, zu ergreifen. Wir diskutieren über Diesel-Fahrverbote, um die Luft zu verbessern, wobei eine derartige Abholzung von Bäumen die kontraproduktivste Maßnahme ist, die man sich nur vorstellen kann. Bäume sind mehr als Deko, sie sind wichtig für das Stadtklima – auch, wenn sie nicht im Zentrum

stehen. Gerade an der westlichsten Grenze des Stadtgebietes leisten sie einen besonders guten Beitrag für das Klima in Düsseldorf.

Es wird angekündigt 300 neue Bäume dafür zu pflanzen: bis diese allerdings ein annähernd großes Blätterdach entwickelt haben wie die 100 derzeit stehenden Bäume, vergehen Jahrzehnte. Man kann die Bäume nicht in Stückzahl messen, also 1:1, sondern in der Leistung ihrer Laubfläche in Quadratmetern. Außerdem leidet die Stadt Düsseldorf noch immer unter dem hohen Baumverlust durch ELA (40 000) und FRIEDERIKE.

Bei dem Ed Sheeran Konzert geht es wohl einzig und allein um Gewinnmaximierung. Die u.a. für derartige Veranstaltungen gebaute „ESPRIT ARENA“ ist mal eben zu klein geworden, denn sie fasst keine 80.000 Besucher. Der Gewinn für den Veranstalter fiel niedriger aus. Das Gemeinwohl der DüsseldorferInnen zählt offenbar weniger, als einem Star für 12 Stunden eine Bühne zu bieten. Und bleiben am Ende noch zwei Fragen: Warum kann die Fläche denn nicht mitsamt den Bäumen genutzt werden? Im Juli ist es vielleicht sehr warm, die Fans würden sich über ein schattiges Plätzchen freuen oder könnten sich bei Regen sogar unterstellen.

Vielleicht könnte auch an zwei Tagen gespielt werden. Es gibt auf jeden Fall Alternativen.

Und: wie zuträglich wird die „Hintergrundmusik“ aus dem Lärm startender Flugzeuge und der naheliegenden Autobahn für Ed Sheerans Darbietung sein?

Alles zusammen ein No-Go!

Pressemitteilung der Baumschutzgruppe Düsseldorf zu dem geplanten Open-Air -Gelände am Messeparkplatz

Bäume sind lebenswichtige Phytomasse und keine Deko  
100 Bäume mal eben für ein kommerzielles Projekt, ein Open-

Air-Gelände auf dem Messeparkplatz zu opfern und nur den finanziellen Gewinn vor Augen zu haben: das ist ein bedenkliches Vorhaben, insbesondere angesichts der hochbedenklichen Luftgrenzwerte in der Stadt Düsseldorf. Die BürgerInnen werden mit dem „Zauberwort“ Nachpflanzungen“ abgespeist, als wären Bäume einfach nur Deko am Straßenrand. Dabei geht ja nicht nur um die Stückzahl, sondern viel mehr noch um die Phytomasse, mit der alte Bäume ihren so wichtigen ökologischen Beitrag leisten. 300 neue Bäume als Ausgleich zu pflanzen, ist eine Milchmädchenrechnung, es müssten 1000 pro Baum gesetzt werden. Wenn aus Unwissenheit Fehler gemacht werden, ist das schon schlimm, aber mit Bewusstsein und unter Ausschaltung aller dringlichen Umweltaspekte einfach nur unverzeihlich. Bei alledem geht es schlichtweg auch um den Respekt vor der Natur.

An

Alle Ratsfraktionen

Mitglieder des

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

Kulturausschuss des Rates der Stadt

Düsseldorf, August 2017

Unbedingter Erhalt der Kö-Platanen am Tritonenbrunnen

Abwägung Baumschutz – Denkmalschutz

Bei dem schon lange schwelenden Streit geht es um die notwendige Sanierung der beiden Stützmauern westlich und östlich des Tritonenbrunnens einerseits und den Erhalt der beiden vitalen Platanen an diesen Standorten andererseits. Der Brunnen und die Allee sind Teil der Königsallee, also ist nicht nur der Brunnen für sich als Baudenkmal oder die Bäume als Naturdenkmal zu betrachten, sondern die Königallee als Prachtstraße ist in ihrer Gesamtheit als Denkmal zu sehen.

Am 20.07.2017 nahmen Vertreter/innen der Baumschutzgruppe



Akteneinsicht nach dem IFG NRW in den Räumen des Kulturamtes in die Vorgänge zu den Platanen am Tritonenbrunnen. Herr Hendrischk und Herrn Keinert, führten mit den VertreterInnen der Baumschutzgruppe ein ausführliches Gespräch, gewährten Einsicht in die umfangreiche Akte und übergaben die wesentlichen Unterlagen in Kopie.

Bei Durchsicht der Akten wurden weitere wichtige Gesichtspunkte deutlich.

Balustrade – Tritonenbrunnen – Baudenkmal

Die Stützmauer und die darauf gesetzten Balustrade stehen unter Denkmalschutz. Das Baudenkmal könnte nach unserer Einschätzung unter Erhalt der beiden Platanen erhalten bleiben, wenn die Balustrade zukünftig beidseitig um ein kleines Stück gekürzt und an den mit Vasen geschmückten Pfeilern enden würde. Dadurch wären die ursprünglichen Proportionen zwar leicht verändert, diese Änderung erachten wir aber mit der Würde des Baudenkmal vereinbar.

Diese Lösung ist aus unserer Sicht in einer gewissenhaften und verhältnismäßigen Ermessensabwägung zwischen den beiden zu betrachtenden Gütern die einzig vertretbare Lösung.

Dem Natur- und Alleenschutz (§ 41 LNatSchG) würde Rechnung getragen und der Denkmalschutz würde dahinter nur so lange – und zudem in nicht sehr gravierender Weise – zurückstehen, bis die Bäume von sich aus naturgemäß abgängig werden, geschätzt in 40 Jahren.

Appell für den Erhalt der Köplatanen

Seite 2 von 4

Dieser Vorschlag wurde auch schon von Herrn Hendrischk der unteren Denkmalbehörde vorgelegt. Leider wurde dieser ohne jegliche Begründung abgelehnt.

Hier scheint offensichtlich, dass keinerlei Abwägung zwischen den berechtigten Interessen des Baudenkmal und dem Erhalt der zwei Platanen vorgenommen wurde. Es wird ohne aktenkundige Begründung davon ausgegangen, dass die

Großbäume zu entfernen sind.

Bei der vorzunehmenden Abwägung sind allerdings folgende Aspekte unbedingt zu beachten:

**Kö-Platanen – Allee – Naturdenkmal**

Alle Gutachten bescheinigen beiden Bäumen eine gute Gesundheit mit einer Vitalität, die sie wohl noch weitere 40 Jahre älter werden lässt.

Der nach Landesnaturschutzgesetz<sup>1</sup> geltende Schutz aller Alleen „an öffentlichen ... Verkehrsflächen“ ist nur dann nicht zu berücksichtigen, wenn „zwingende Gründe der Verkehrssicherheit erforderlich sind und für die keine anderen Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erfolgreich durchgeführt werden können“.

Da die Verkehrssicherheit im vorliegenden Fall nicht gefährdet ist und die notwendige Sanierung der Stützmauer des Tritonenbrunnens in einer Weise durchgeführt werden kann, die ein Erhalt der beiden Platanen zulässt, ergibt sich keine Begründung einer Fällung gemäß Landesnaturschutzgesetz. Im Gegenteil, da es eine Alternative gibt, ist sie zum Erhalt der Allee auch zu ergreifen.

Der schiefe Wuchs zum wasserführenden Graben hin, besonders der westlichen Platane, resultiert aus dem wiederholten einseitigen Schnitt der Krone auf der Straßenseite. Da auf dieser Seite der Wurzelraum stark versiegelt ist, können die notwendigen Wassermengen nur auf der Grabenseite von den Bäumen bezogen werden. Der bauliche Zustand der Stützmauer, auf dem die Balustrade aufgesetzt wurde, führt zu einer Durchnässung von der Grabenseite her. Der heutige Zustand der Stützmauer lässt eine Diffusion von Spritzwasser des Brunnens und der von Niederschlägen in das Erdreich zu. Die Bäume wurden also durch die Mauer an heißen Tagen „gewässert“. Dies erklärt, warum die Bäume sehr stark in Richtung der Mauer gewachsen sind.

Ein Beispiel wie eine vergleichbare Baumaßnahme in

Düsseldorf baumerhaltend ausgeführt wurde, ist an der östlichen Seite des Golzheimer Friedhofs anzuschauen. (siehe Bilder im Anhang dieses Schreibens)

Auch dort standen die alten großen Bäume höher als der für den Neubau des ERGO-Versicherungs-Gebäudes verwendete Parkplatz, nur durch eine Mauer getrennt, die ebenso wie die Stützmauer im Kögraben den Geländesprung abfing.

Diese Mauer wurde, wie in den Bildern zu sehen, durch eine moderne, massive Betonmauer ersetzt. Die Baumaßnahmen wurden damals baumerhaltend begleitet, sodass die Bäume, die weitaus mehr Wurzelraum verloren haben, als die Köplatanen verlieren werden, heute noch sicher stehen und bei bester Gesundheit sind.

1 § 41 LNatSchG lautet wie folgt :

(zu § 29 Absatz 3 des Bundesnaturschutzgesetzes)

(1) Allelen an öffentlichen oder privaten Verkehrsflächen und Wirtschaftswegen sind gesetzlich geschützt. Die Beseitigung von Allelen sowie alle Handlungen, die zu deren Zerstörung, Beschädigung oder nachteilige Veränderung führen können, sind verboten. Pflegemaßnahmen und die bestimmungsgemäße Nutzung werden hierdurch nicht berührt.

(2) Die Verbote des Absatzes 1 gelten nicht im Rahmen von Maßnahmen, die aus zwingenden Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind und für die keine anderen Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erfolgreich durchgeführt werden können. Sie sind der Naturschutzbehörde vorher anzuzeigen. Bei gegenwärtiger Gefahr kann die Maßnahme sofort durchgeführt werden. Sie ist der Naturschutzbehörde anschließend anzuzeigen. Kommt es aufgrund der durchgeführten Maßnahmen zu einer Bestandsminderung, sind in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde Ersatzpflanzungen vorzunehmen.

Appell für den Erhalt der Köplatanen

Seite 3 von 4

Die Behauptung, mit der Erneuerung der Stützmauer würde die

Standfestigkeit beider Platanen in Mitleidenschaft gezogen<sup>2</sup> trägt daher nicht. Die Erfahrung in Golzheim zeigt das Gegenteil. Darüber hinaus wird die Gefährdung der Standsicherheit durch den Neubau der Stützmauer in keinem Schreiben fachlich begründet.

Baudenkmal – Naturdenkmal – Denkmal Königsallee in Düsseldorf

Keines der uns vorliegenden Gutachten oder fachlichen Einschätzungen durch die zuständigen Behörden geht auf den für uns untrennbaren Zusammenhang ein, dass die Königsallee in ihrer Gesamtheit als Denkmal zu sehen ist.

Unstrittig ist, dass der heutige Zustand das Baudenkmal gefährdet und die Erlebbarkeit des Kögrabens und seines Baumbestandes durch die Bauzäune, zur Verkehrssicherung aufgestellt, stark beeinträchtigt wird.

Eine Ersatzpflanzung beider Platanen nach Erneuerung von Balustrade und Stützmauer an gleicher Stelle ist aus folgendem Grund keine Alternative:

Beide Platanen stehen am Ende der Baumallee. Sie sind „Randbäume“ und haben an dieser Stelle eine wichtige Schutzfunktion für die gesamte Allee auf der Kö. Es ist daher berechtigt zu behaupten, dass ohne diese Randbäume die Königsallee auf beiden Seiten des Kögrabens mehr Schäden durch einen Sturm erfahren würden, als es schon 2014 der Fall war.

Angesichts der Klimaveränderung ist zu erwarten, dass Stürme wie Ela in Zukunft wieder und auch gehäuft eintreten können. Aus eben diesem Grund sind die beiden Platanen ein unverzichtbarer Teil des Denkmals Königsallee und eine von ihnen hinterlassene Lücke könnte auf Jahrzehnte nicht durch eine Ersatzpflanzung geschlossen werden.

Mit einer Fällung beider Randplatanen gefährdet man die Allee und damit auch das Denkmal in seiner Gesamtheit.

Zusammengefasst lässt sich sagen:

Ein Erhalt der Bäume unter den Aspekten des

Denkmalschutzes ist nach obigen Ausführungen möglich und angezeigt.

Wir bitten daher die Mitglieder der beteiligten Ausschüsse, sich für den Erhalt der beiden Großbäume auszusprechen und die Verwaltung mit einem entsprechenden Mandat auszustatten, die dafür notwendigen Maßnahmen auch umzusetzen.

Im Vertrauen einer baldigen Entscheidung für den Baumerhalt.

Hochachtungsvoll

Baumschutzgruppe Düsseldorf

Baumschutzgruppe Düsseldorf

23.06.2017

[an.vogelgesang@gmx.de](mailto:an.vogelgesang@gmx.de),  
[drostelohmann08@aol.com](mailto:drostelohmann08@aol.com)

Bezirksregierung Düsseldorf

Dezernat 25 (Nahverkehr)

Am Bonnhof 35

40474 Düsseldorf

Betr.: Auslage der Pläne zum Planfeststellungsverfahren RRX

Planfeststellungsabschnitt 2.1 Düsseldorf-Reisholz –

Düsseldorf-Wehrhahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Baumschutzgruppe Düsseldorf möchten wir zu den o.g. Plänen folgende Eingabe machen:

mit dem Rhein-Ruhr-Express (RRX) soll es zu einer Entlastung des Regionalverkehrs mit einer prognostizierten Verlagerung von ca. 31.000 Pkw-Fahrten pro Tag in der gesamten Rhein-Ruhr-Region auf die Schiene kommen. Das könnte theoretisch für die Umwelt von Vorteil sein.

Derzeit erscheint genau das Gegenteil der Fall zu sein, denn die Deutsche Bahn verfolgt bei der Realisierung des anstehenden Lärmschutzes alternativlos die Errichtung von bis zu acht Meter hohen Wänden mitten durch das Stadtgebiet.

Für die jeweiligen Anwohner wie z.B. an der Gustav-Poensgen-Straße hinter dem Hauptbahnhof bedeutet das, demnächst, anstelle auf hundertjährige Platanen zu blicken, jahraus jahrein eine Betonwand vor Augen zu haben.

Aber nicht nur das: 55 alte Platanen sind bei diesem Vorgehen allein an der Gustav Poensgen Str. in ihrem Erhalt massiv gefährdet, da tief in den Boden reichende Stützpfeiler der Wand das Wurzelwerk zerstören würden. Ein Vielfaches an Bäumen (die genaue Zahl konnte bedauerlicherweise durch die Bahn auf der Informationsveranstaltung nicht benannt werden) wird im Bereich des Volksgartens und auf der anderen Seite der Bahngleise an der Arminstr. fallen.

In einem Beitrag von Antenne Düsseldorf wurde vor kurzem geäußert, dass es eine 10 km lange und 4 m hohe Lärmschutzwand im ganzen Stadtgebiet geben sollte, d.h. wohl, dass es eine durchgehende Wand auch durch den Volksgarten etc. geben wird. So fordern wir, bezüglich der geplanten Gleiserweiterung um 6 m durch das Naherholungsgebiet Volksgarten, so baumerhaltend wie möglich vorzugehen. Insbesondere für einen etwaigen Arbeitsstreifen zur Lagerung

oder als Baustellenzufahrt dürfen aus unserer Sicht keine Bäume fallen.

Wir bitten auch zeitnah um Mitteilung wie viele Bäume für das Gleis im Volksgarten fallen sollen und wo und in welcher Größenordnung hier Ersatzpflanzungen vorgenommen werden sollen.

Die Luftwerte und-zirkulation im Stadtgebiet würden ohne Erwägung von Alternativen deutlich beeinträchtigt. Das kann Düsseldorf mit alarmierend schlechten Luftwerten (Corneliusstraße in unmittelbarer Nähe) und nach einem Verlust von 40 000 Bäumen durch ELA sich nicht leisten.